



M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2017

Geschäftsentwicklung im Überblick

in Mio EUR	30.06.17	31.12.16	30.06.16	31.12.15	30.06.15	31.12.14
Darlehenszusagen	79,8	251,1	162,8*	379,2	180,0	300,1
davon						
Immobilienkredite	79,8	251,1	162,8	289,2	129,7	300,1
Schiffsfinanzierungen	-	-	-	-	-	-
Kommunalkredite	-	-	- *	90,0	50,3	-
Schuldverschreibungsabsatz	72,0	271,1	115,5	242,2	127,0	269,9
Bilanzsumme	1.823,6	1.914,9	1.824,6	1.763,0	1.692,7	1.663,4
Ergebnis vor Steuern	2,4	8,1	2,6	7,7	3,2	7,3

* Die Angabe gem. Vorjahresbericht per 30.06.2016 wurde korrigiert.



M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017

der

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender
Bankier und Vorsitzender des Aufsichtsrates der
M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Zachow, stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender der Vorstände der Landeskrankenhilfe V.V.a.G. und der Landeslebenshilfe V.V.a.G.

Jürgen Grieger bis 6. April 2017
Mitglied des Vorstandes der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) i.R.

Alexander Stuhlmann ab 8. Juni 2017
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank AG und der WestLB AG

Vorstand

Thomas Buer - Sprecher -

Thomas Schulze

Treuhänder

Dr. Inga Schmidt-Syaßen bis 31. Mai 2017
Vorsitzende Richterin am Hanseatischen Oberlandesgericht i.R.

Dr. Axel Herchen ab 1. Juni 2017
Richter am Amtsgericht Hamburg und Leiter des Insolvenzgerichts Hamburg

Ingo Alpers (Stellvertreter)
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den vergangenen Monaten haben sich die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft kontinuierlich verbessert. Insbesondere für die Schwellenländer zeichnet sich eine Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums ab, doch auch in den Industrieländern ist eine stärkere Konjunkturdynamik festzustellen. Obwohl in den USA die „Trump-Euphorie“ abebbt, dürfte trotz des schwachen Jahresbeginns eine Wachstumsrate von knapp 2,5 % erreichbar sein. In der Eurozone haben sich die Frühindikatoren bis zuletzt deutlich verbessert. Deutschland bleibt einer der wichtigsten Konjunkturmotoren, aber auch in Frankreich und Italien verbessern sich die wirtschaftlichen Aussichten. Die konjunkturelle Erholung in Europa profitiert nach den Wahlen in Österreich, den Niederlanden und in Frankreich auch von den abnehmenden politischen Risiken.

Der Preisdruck hat zuletzt aufgrund des wieder gefallen Ölpreises und des Basiseffekts aus dem Vorjahr abgenommen. Auch in den nächsten Monaten wird die Inflationsrate in den meisten Volkswirtschaften relativ niedrig, also unter der Marke von zwei Prozent, bleiben.

Die US-Notenbank dürfte den Leitzins im zweiten Halbjahr 2017 noch ein weiteres Mal erhöhen. Für 2018 wird von den meisten Marktteilnehmern im Moment nur eine weitere Erhöhung erwartet. Die EZB wird dagegen wohl im Jahr 2017 noch an ihrer äußerst expansiven Geldpolitik festhalten. Leit- und Einlagenzins werden voraussichtlich unverändert bleiben. Vermutlich auf der September-Ratssitzung dürfte die Notenbank einen schrittweisen Ausstieg aus dem Kaufprogramm für das Jahr 2018 kommunizieren.

An den deutschen Immobilienmärkten setzte sich der gute Jahresauftakt 2017 im zweiten Quartal nahtlos fort. Mit einem Transaktionsvolumen von EUR 13,2 Mrd. wurde das bereits sehr gute erste Quartal nochmals übertroffen. Von der Nachfrage her wäre sicherlich ein noch höheres Volumen möglich gewesen, wäre denn ein adäquates Angebot entsprechender Produkte vorhanden gewesen. Vor allem institutionelle Investoren aus Asien sind vermehrt am Markt aktiv.

Im ersten Halbjahr 2017 entfiel knapp die Hälfte des Transaktionsvolumens auf die sieben großen inländischen Investment-Hochburgen. Umgekehrt lässt sich feststellen, dass Märkte außerhalb der etablierten Zentren eine deutlich stärkere Wachstumsdynamik aufweisen.

Der größte Teil der Investitionen (ca. 40 %) floss in die Assetklasse Büroimmobilien. Die Spitzenrendite für Büros in den TOP-7-Standorten lag unverändert bei 3,47 %; bis Ende des Jahres wird ein weiteres Absinken auf 3,31 % erwartet. Ein noch stärkeres Absinken der Renditen (minus 0,4 % auf 4,5 %) wird für Logistikimmobilien bis Jahresende erwartet. Für das Gesamtjahr 2017 bestehen realistische Chancen, dass ein neuer Investitionsrekord aufgestellt wird. Die 50-Mrd. Euro-Schwelle sollte dabei auf jeden Fall überschritten werden.

Wie die Mehrheit der Marktteilnehmer erwarten wir, dass die o.a. Rahmenbedingungen auch kurz- bis mittelfristig erhalten bleiben und so unverändert für Impulse auf dem Immobilieninvestmentmarkt sorgen werden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass, je länger das niedrige Zinsniveau besteht und damit immer mehr Kapital für die Assetklasse Immobilien bereit gestellt wird, das Risiko von Übertreibungen bzw. Fehlallokationen steigt. Grundsätzlich sehen wir allerdings derzeit keine Anzeichen für flächendeckende Übertreibungen; einzelne regionale Besonderheiten, insbesondere in den Großstädten, sind aber weiterhin sehr genau zu beobachten.

Geschäftsverlauf der Warburg Hyp

Insgesamt können wir über ein erstes Halbjahr 2017 berichten, mit dem wir angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen nicht unzufrieden sind.

Im Immobilienkreditbereich waren wir weiterhin einem hohen Konkurrenzdruck ausgesetzt. Der Wettbewerb um gute Immobilienfinanzierungen hat sich in den letzten Monaten weiter verstärkt. Der Margendruck ist nach wie vor erheblich. Vor dem Hintergrund dieses Umfeldes und der konsequenten Ausrichtung des Neukreditgeschäftes an unserer konservativen Geschäftspolitik, welche neben moderaten Beleihungsausläufen eine risikoadäquate Verzinsung vorsieht und das Eingehen von spekulativen Engagements von vorneherein verbietet, lag das Zusagevolumen mit EUR 80 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert zum 30.06.2016 (EUR 163 Mio.). Aufgrund einer seit dem zweiten Quartal wieder gut gefüllten Akquisitionspipeline gehen wir davon aus, dass im Gesamtjahr ein Neugeschäftsvolumen von mehr als EUR 200 Mio. erreicht werden kann. Bedingt durch unverändert hohe Tilgungen lag unser Bestand im Immobilienkreditbereich mit EUR 1.647 Mio. auf dem Niveau des Vorjahreswertes zum 30.06.2016 von EUR 1.648 Mio. sowie leicht unter dem Jahresendwert zum 31.12.2016 von EUR 1.666 Mio. Wir sehen weiterhin eine steigende Nachfrage nach höheren Risikoausläufen, da sich die Verkehrswerte insbesondere bei erstklassigen Innenstadtimmobilien immer weiter von dem konservativen, von nachhaltigen Erwartungen geprägten Beleihungswert entfernen. Selbst bei Finanzierungen von 50 % des Verkehrswertes sind daher rechnerisch in Bezug auf den Beleihungswert relativ hohe Ausläufe zu verzeichnen.

Es erfolgten keine Geschäfte im Rahmen der Pflege des Deckungsbestandes im Kommunal-kreditgeschäft und keine Ankäufe für unseren Liquiditätsbestand (Vj. 30.06. EUR 18 Mio.).

Im Vorjahr standen diese ausschließlich im Zusammenhang mit der Erhöhung unseres Portfolios an Wertpapieren der Liquiditätsreserve.

Im Rahmen der standardisierten Berichterstattung unseres quartalsweisen Kreditrisikoberichtes als Teil des Gesamtrisikoberichtes nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergeben sich zur Struktur unseres Kreditbestandes folgende Angaben:

Gesamtkreditportfolio	Inanspruchnahme zum 30.06.2017 in EUR Mio.	Anteil in %	Inanspruchnahme zum 30.06.2016 in EUR Mio.	Anteil in %
Immobilienkredite	1.647,1	88,2	1.647,3	89,7
Banken/Kommunalkredite	182,8	9,8	184,0	10,0
sonstige Kredite	38,6	2,0	5,3	0,3
	1.868,5	100,0	1.836,6	100,0

Immobilienkredite nach Ländern	Inanspruchnahme zum 30.06.2017 in EUR Mio.	Anteil in %	Inanspruchnahme zum 30.06.2016 in TEUR	Anteil in %
Deutschland	1.519,2	92,2	1.526,6	92,7
Österreich	127,9	7,8	120,7	7,3
	1.647,1	100,0	1.647,3	100,0

Immobilienkredite nach Nutzungsarten	Inanspruchnahme zum 30.06.2017		Inanspruchnahme zum 30.06.2016	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Wohnungen	4,3	0,3	4,5	0,3
Einfamilienhäuser	16,6	1,0	10,9	0,6
Mehrfamilienhäuser	370,1	22,5	401,3	24,3
Bürogebäude	874,8	53,1	844,6	51,3
Handelsgebäude	342,8	20,8	340,6	20,7
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	34,6	2,1	41,0	2,5
Bauplätze	3,9	0,2	4,4	0,3
	1.647,1	100,0	1.647,3	100,0

Immobilienkredite nach Bundesländern	Inanspruchnahme zum 30.06.2017 in EUR Mio.	Anteil in %	Inanspruchnahme zum 30.06.2016 in EUR Mio.	Anteil in %
Berlin	383,2	25,2	406,9	26,7
Nordrhein-Westfalen	236,4	15,6	200,9	13,2
Hamburg	201,3	13,3	238,7	15,6
Bayern	151,1	9,9	171,8	11,2
Niedersachsen	103,5	6,8	103,4	6,8
Hessen	102,1	6,7	105,7	6,9
Sachsen	99,0	6,5	70,5	4,6
Baden-Württemberg	65,1	4,3	56,2	3,7
Schleswig-Holstein	58,7	3,9	49,8	3,3
Sonstige	118,8	7,8	122,7	8,0
	1.519,2	100,0	1.526,6	100,0

Angesichts unserer Struktur des Kommunalkreditgeschäftes mit ausschließlich inländischen öffentlichen bzw. öffentlich rechtlichen Schuldern waren keine bonitätsbedingten Wertkorrekturen erforderlich. Im Immobilienkreditbereich konnte eine im Vorjahr gebildete Einzelwertberichtigung zu großen Teilen aufgelöst werden.

Unverändert war die Nachfrage nach unseren Passivmitteln erfreulich. Sämtliche aus dem Aktivgeschäft entstandenen Refinanzierungsbedürfnisse konnten erfüllt werden. Zum 30. Juni 2017 hatten wir EUR 72 Mio. (Vorjahr 30.06. EUR 116 Mio.) an Pfandbriefen und Schuldscheinen abgesetzt. Im Geldmarkt freuen wir uns unverändert über erhebliche Angebote an Drittmitteln von institutionellen Kunden. Diese übersteigen die in der M.M.Warburg & CO Gruppe aufgenommenen Mittel deutlich.

Ertragslage

Angaben in TEUR	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung in %
Zinsüberschuss	5.626	6.391	-12,0
Provisionsüberschuss	131	125	+4,8
Verwaltungsaufwand	3.814	3.855	-1,1
Sonstige Erträge / Aufwendungen inkl. Risikovorsorge	432	-62	>100
Ergebnis vor Steuern	2.376	2.599	-8,6

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung liegen wir insgesamt sowohl unter unserem Budget als auch dem Vorjahresergebnis. Das Zinsergebnis ist durch das niedrige Nominalzinsniveau und damit einhergehender Einbußen bei der Anlage der Eigenmittel sowie geringerer Zinserträge im Zusammenhang mit umfangreichen Kreditrückzahlungen – unter entsprechender Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen im Vorjahr – belastet. Dieses konnte nicht durch im ersten Halbjahr vereinnahmte Einmalserträge, insbesondere im Zusammenhang mit Vorfäl-

ligkeitsentschädigungen im Rahmen von außerordentlichen Kreditrückzahlungen, ausgeglichen werden. Im Kostenbereich ergaben sich nur geringe Abweichungen zum Budget. In den sonstigen Erträgen / Aufwendungen einschließlich Risikovorsorge sind im wesentlichen Erträge durch die Reduzierung der Bankenabgabe 2015 in Höhe TEUR 253 und durch die teilweise Auflösung einer Einzelwertberichtigung (Vorjahr 30.06. Bildung einer Einzelwertberichtigung TEUR 120) enthalten. Die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und Schuldverschreibungen im Eigenbestand erfolgt unverändert zu Marktwerten und ergab saldiert einen Betrag von TEUR 63 (Vorjahr 30.06. - TEUR 77).

Für das erste Halbjahr 2017 wird insgesamt ein um 8,6 % hinter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Angaben in TEUR	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	11.758	58.944	-80,1%
Forderungen an Kunden	1.655.160	1.673.171	-1,1%
Wertpapiere	150.430	175.826	-14,4%
Sonstige Aktiva p.p.	6.227	7.006	-11,1%
Summe Aktiva	1.823.575	1.914.947	-4,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261.373	276.756	-5,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.069.752	1.090.845	-1,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	368.687	391.858	-5,9%
Sonstige Passiva p.p.	7.388	10.287	-28,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	23.000	31.826	-27,7%
Genussrechtskapital	7.500	27.500	-72,7%
Eigenkapital	85.875	85.875	0,0%
Summe Passiva	1.823.575	1.914.947	-4,8%
Offene Kreditzusagen	31.099	36.801	-15,5%

Unsere Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2017 um 4,8 % unter dem Vorjahresendwert. Aufgrund geringerer kurzfristiger Geldanlagen lagen unsere Forderungen an Kreditinstitute unter dem Wert per 31.12.2016. Die Forderungen an Kunden reduzierten sich aufgrund geringerem Neugeschäftsvolumen und hoher außerordentlicher Rückzahlungen im Immobilienkreditbestand um lediglich 1,1 %. Die Reduzierung bei den Wertpapieren steht im Zusammenhang mit Endfälligkeiten gehaltener Titel. Durch planmäßige Rückzahlungen reduzierten sich die nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genussrechtskapital. Im Übrigen ergaben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage.

Risikobericht

Zur Beurteilung des Risikomanagements und der im Rahmen der Gesamtbanksteuerung vorgehaltenen organisatorischen Regelungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016. Im ersten Halbjahr erfolgte die Überarbeitung des gruppenweiten Cash-Poolings bei dem übergeordneten Unternehmen M.M. Warburg & CO. Es wird in diesem Zusammenhang nicht mehr von den Erleichterungen des Art. 400 Abs. 1 lit. f. CRR i.V.m. Art. 113 Abs. 6 CRR Gebrauch gemacht. Weitere grundlegende Veränderungen zu den im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 dargestellten Risikoüberwachungssystemen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zu den Adressenausfallrisiken verweisen wir auf die o.a. Darstellung unseres Kundenkreditvolumens. Der auf einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einem Betrachtungszeitraum von einem Jahr ermittelte Credit Value at Risk incl. Migrationszuschlag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert und lag zum 30.06.2017 bei TEUR 1.867 (30. Juni 2016 TEUR 1.965). Die Limitauslastung für Adressenausfallrisiken nach dem Risikotragfähigkeitskonzept belief sich zum Halbjahresende auf 15,6 % (Vj. 16,4 %).

Im Bereich der Marktpreisrisiken wird unverändert jedes Vorstandsmitglied täglich über jedes Einzelgeschäft sowie die Gesamtpositionen und die Limitauslastung schriftlich informiert. Das Marktpreisrisiko (VaR) der Hypothekbank wird täglich mit einem VaR-Konzept (Konfidenzintervall 99 %, Haltedauer 1 Tag) gemessen. Für die Zwecke der Risikotragfähigkeit erfolgt eine Umrechnung auf das 99,5%-Quantil und eine Haltedauer von 60 Tagen. Folgende Werte ergaben sich im ersten Halbjahr:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
VaR 60 Tage in TEUR	490	373	1.716	1.315	1.431	878
Limitaus- lastung in %	11	8	38	29	32	20

Für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch ergaben sich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für das erste Halbjahr 2017 folgende Werte:

Angaben in %	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Zinsschock + 200 BP	- 2,59	- 2,94	- 6,86	- 6,96	- 6,15	-6,07
Zinsschock – 200 BP	1,41	1,67	2,26	2,13	1,85	1,58

Die angegebenen Werte zeigen den größten Ausschlag des Monats an.

Die Bestände an offenen Festzinspositionen betragen zum Quartalsende:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017
Offene Festzinspositionen Aktiv	3.468	36.852	14.153
Offene Festzinspositionen Passiv	16.057	25.047	17.294

Unsere Kennziffer im Rahmen des Liquiditätsgrundsatzes lag auf der Basis von Monatsendwerten im ersten Halbjahr zwischen 2,00 und 3,80. Hinsichtlich der Erfüllung der Anforderungen der Mindestliquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) ergab sich an insgesamt zwei Meldestichtagen in 2017 ein Überschuss an Mittelzuflüssen. An den anderen Meldestichtagen wurden LCR-Kennzahlen zwischen 436,39 % und 2.340,88 % ermittelt. Die Leverage Ratio nach der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Definition hat sich mit 4,62 % gegenüber dem Jahresendwert des Vorjahres von 4,44 % leicht erhöht.

Die Kernkapitalquote lag zum 30. Juni 2017 bei 9,29 % (31.12.2016 8,95 %). Die Eigenkapitalkennziffer nach CRR unter Berücksichtigung sämtlicher Eigenmittel betrug zum 30. Juni 2017 11,69 % nach 11,65 % zum 31. Dezember 2016. Dabei ergaben sich aus den einzelnen Risikopositionen die nachfolgenden Eigenkapitalanforderungen:

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Eigenkapitalanforderungen für Adressenausfallrisiken	71.115	74.543
Eigenkapitalanforderungen für Marktpreisrisikopositionen	-	-
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	2.241	2.116
<u>bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel</u>		
Hartes Kernkapital nach Abzug von immateriellen Vermögensgegenständen	85.831 (-75)	85.786 (-96)
Anrechenbares Ergänzungskapital	22.197	25.830
Ungenutzte, aber verfügbare Drittrangmittel	0	0
nutzbare Drittrangmittel	0	0
anrechenbare Eigenmittel insgesamt	108.028	111.617
Gesamtkennziffer	11,69 %	11,65 %

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung nach dem steuerungsrelevanten Liquidationsansatz ergaben sich nachfolgende Werte:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017
Risikodeckungspotenzial Liquidationsansatz	121.170	116.740	110.918
Maximale Verlustobergrenze (genehmigtes Limit)	17.260	17.310	17.310
Risiko zum Stichtag	2.886	4.395	3.549
Inanspruchnahmen Risikodeckungspotenzial	2,38 %	3,76 %	3,20 %

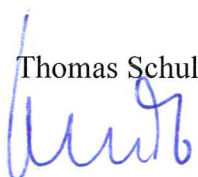
Prognosebericht

Trotz der für die zukünftige volkswirtschaftliche Entwicklung bestehenden politischen Unsicherheiten, die sich u.a. aus der Umsetzung der Brexit-Entscheidung sowie dem weiteren Verlauf der Präsidentschaft von Donald Trump ergeben, gehen wir nicht davon aus, dass sich die wirtschafts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr derart verschlechtern, dass es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung unserer Geschäftstätigkeit kommen wird. Voraussetzung hierfür ist, dass keine Eskalation bei der Vielzahl an geopolitischen Krisenherden (u.a. Ukraine-Konflikt, Entwicklungen im Nahen Osten, Verhältnis USA zu Nordkorea) auftritt. Wesentliche Veränderungen der Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung im Lagebericht zum 31. Dezember 2016 sind nicht eingetreten. Es sollte uns daher auf der Basis eines weiterhin erfolgreichen Immobilienkreditgeschäftes und dessen Refinanzierung über Pfandbriefe gelingen, die M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG weiter risiko-, aber auch ertragsorientiert auszubauen. Hierbei gehen wir von im Branchenvergleich unverändert niedrigen Risikovorsorgeaufwendungen aus. Insgesamt erwarten wir weiterhin erfreuliche, allerdings unter dem Ergebnis des Vorjahres liegende Zahlen.

Chancen und Risiken

Die im Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellte Beurteilung der Chancen und Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG besteht unverändert fort.

Hamburg, den 23. August 2017

Thomas Schulze


Thomas Buer


Halbjahresabschluss zum 30.06.2017

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		384,47		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		9.421,36		12
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR 9.421,36			12
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	9.805,83	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR 0,00			
b) Wechsel		0,00	0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR 0,00			
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		0,00		0
b) Kommunalkredite		0,00		0
c) andere Forderungen		11.758.377,48	11.758.377,48	6.279
darunter: täglich fällig	EUR 10.159.971,72			3.123
gegen Beleihung von Wertpapieren				
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR 0,00			0
4. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		1.647.617.388,48		1.648.373
b) Kommunalkredite		1.778.436,12		0
c) andere Forderungen		5.763.822,67	1.655.159.647,27	5.272
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren				
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR 0,00			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR 0,00	0,00		0
ab) von anderen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR 0,00	0,00	0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR 128.376.208,18	128.376.208,18		120.301
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR 22.053.408,30	22.053.408,30	150.429.616,48	31.958
bb) von anderen Emittenten				
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR 22.053.408,30	22.053.408,30	150.429.616,48	31.958
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	10.128
Nennbetrag	EUR 0,00			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	EUR 0,00			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR 0,00			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	EUR 0,00			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR 0,00			
9. Treuhandvermögen			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	EUR 0,00			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	EUR 0,00			
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	EUR 64.838,00			
c) Geschäfts- oder Firmenwert	EUR 0,00			
d) geleistete Anzahlungen	EUR 0,00		64.838,00	85
12. Sachanlagen			98.874,50	42
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR 0,00			
14. Sonstige Vermögensgegenstände			3.558.579,50	55
15. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		1.423.065,29		1.510
b) andere		1.072.092,78	2.495.158,07	618
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			1.823.574.897,13	1.824.635

Hamburg, den 14. Juli 2017

M.M.Warburg & CO
Hypothekensbank AG

1. Eventualverbindlichkeiten

- Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen
- Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

2. Andere Verpflichtungen

- Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften
- Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen
- Unwiderrufliche Kreditzusagen

Halbjahresabschluss zum 30.06.2017

	EUR	EUR	EUR	Passivseite Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Namenspfandbriefe		233.425.600,57		232.656
davon Hypotheken-Namenspfandbriefe				
EUR 233.425.600,57			232.656	
davon Schiffshypothekennamenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
b) begebene Öffentliche Namenspfandbriefe		0,00		0
c) andere Verbindlichkeiten		27.947.156,75	261.372.757,32	99.069
darunter: täglich fällig	EUR	0,00		14.000
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber				
ausgehändigte Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
davon Hypotheken-Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
davon Schiffshypothekennamenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
und Öffentliche Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Namenspfandbriefe		683.248.724,53		643.196
davon Hypotheken-Namenspfandbriefe				
EUR 683.248.724,53			643.196	
davon Schiffshypothekennamenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
b) begebene Öffentliche Namenspfandbriefe		6.235.810,52		6.236
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten		0,00		
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist		0,00		
von mehr als drei Monaten		0,00		
d) andere Verbindlichkeiten		380.267.787,71	1.069.752.322,76	316.705
darunter: täglich fällig	EUR	587.774,51		40
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber				
ausgehändigte Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
davon Hypotheken-Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
davon Schiffshypothekennamenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
und Öffentliche Namenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe		339.680.639,89		349.529
davon Hypothekenspfandbriefe				
EUR 339.680.639,89			349.529	
davon Schiffshypothekenspfandbriefe				
EUR 0,00			0	
ab) Öffentliche Pfandbriefe		0,00		0
ac) sonstige Schuldverschreibungen		29.006.244,17	368.686.884,06	44.090
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			368.686.884,06	0
darunter Geldmarktpapiere	EUR	0,00		0
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.852.441,92	1.917
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.994.534,72		1.495
b) andere		0,00	2.994.534,72	0
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0
b) Steuerrückstellungen		805.007,00		461
c) andere Rückstellungen		390.791,29	1.195.798,29	596
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			23.000.000,00	13.826
darunter vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	3.000.000,00		10.826
10. Genussrechtskapital			7.500.000,00	27.500
darunter vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	7.500.000,00		27.500
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		31.660.000,00		31.660
b) Kapitalrücklage		54.115.000,00		54.115
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder				
mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		100.000,00	100.000,00	100
d) Bilanzgewinn		1.345.158,06	87.220.158,06	1.484
Summe der Passiva			1.823.574.897,13	1.824.635
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	
	0,00		0	
	0,00		0	
	0,00	0,00	0	
	0,00		0	
	0,00		0	
	31.098.559,07	31.098.559,07	80.168	

Halbjahresabschluss G + V zum 30.06.2017

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen		18.029.500,19		20.819
abzgl. positive Zinsen		<u>208.827,10</u>	<u>17.820.673,09</u>	<u>-85</u>
2. Provisionsaufwendungen			<u>30.680,98</u>	<u>32</u>
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			<u>0,00</u>	<u>0</u>
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>1.347.960,29</u>			<u>1.325</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>207.093,73</u>	<u>1.555.054,02</u>		<u>185</u>
EUR <u>39.308,40</u> (Vj. TEUR 28)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>2.237.600,48</u>	<u>3.792.854,50</u>	<u>2.309</u>
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>21.678,50</u>	<u>36</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>1.363,01</u>	<u>0</u>
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>37.010,00</u>	<u>213</u>
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>0,00</u>	<u>0</u>
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>0,00</u>	<u>0</u>
10. (weggefallen)			<u>0,00</u>	<u>0</u>
11. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	<u>0</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>1.061.401,87</u>	<u>1.122</u>
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			<u>754,00</u>	<u>1</u>
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Jahresüberschuss			<u>1.314.451,46</u>	<u>1.477</u>
		Summe der Aufwendungen	<u>24.080.867,41</u>	<u>27.434</u>

Halbjahresabschluss G + V zum 30.6.2017

	Erträge		
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzgl. negativer Zinsen	24.071.066,17 <u>597.858,22</u>		27.234 <u>-181</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen abzgl. negativer Zinsen	<u>-25.656,24</u> <u>0,00</u>	23.447.551,71	73 <u>0</u>
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Beteiligungen	<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>	0,00	<u>0</u>
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
4. Provisionserträge aus			
a) Kreditgeschäft	<u>94.248,63</u>		<u>95</u>
b) Dienstleistungen	<u>68.546,10</u>	162.794,73	<u>62</u>
5. Nettoertrag des Handelsbestands		<u>0,00</u>	<u>0</u>
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>180.490,00</u>	<u>16</u>
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		<u>0,00</u>	<u>0</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge		<u>290.030,97</u>	<u>135</u>
9. (weggefallen)		<u>0,00</u>	<u>0</u>
10. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>	<u>0</u>
11. Erträge aus Verlustübernahme		<u>0,00</u>	<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>0</u>
		<u>24.080.867,41</u>	<u>27.434</u>

	Summe der Erträge		
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss		1.314.451,46	1.477
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>30.706,60</u>	<u>7</u>
		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>0,00</u>	<u>0</u>
		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	<u>0,00</u>		<u>0</u>
d) aus anderen Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00	<u>0</u>
		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		<u>0,00</u>	<u>0</u>
		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) in die Rücklage für eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) in satzungsmäßigen Rücklagen	<u>0,00</u>		<u>0</u>
d) in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00	<u>0</u>
		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		<u>0</u>	<u>0</u>
8. Bilanzgewinn		<u>1.345.158,06</u>	<u>1.484</u>

Eigenkapitalspiegel per 30.06.2017

Entwicklung	Gesamteigenkapital		gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Gew innrücklage		Bilanzgew inn	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	91.066	90.916	31.660	31.660	54.115	54.115	100	100	5.191	5.041
Ausschüttung	-5.160	-5.034	0	0	0	0	0	0	-5.160	-5.034
Einstellung im Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30.06.	85.906	85.882	31.660	31.660	54.115	54.115	100	100	31	7

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Entsprechend § 37w WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) veröffentlicht die Bank einen Halbjahresfinanzbericht, der einen Zwischenabschluss, einen Zwischenlagebericht sowie eine "Versicherung der gesetzlichen Vertreter" enthält.

Der Halbjahresfinanzbericht ist weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich wie im Jahresabschluss zum 31.12.2016 unverändert fortgeführt.

Der Halbjahresfinanzbericht wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen sowie unter Berücksichtigung des Pfandbriefgesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards des DRSC werden beachtet.

Derivative Finanzgeschäfte dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und fließen - wie in der bislang angewandten Bilanzierungspraxis - in die Gesamtbanksteuerung ein. Rückstellungen hierfür waren nicht erforderlich. Die laufenden Zinsen sind - periodengerecht abgegrenzt - im Zinsergebnis enthalten.

Der Ausweis der Ertragssteuern wird auf der Grundlage des voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisses mit dem geltenden Ertragssteuersatz berechnet und anteilig berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

<u>Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden</u>	30.06.2017	30.06.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	11.758	6.279
Forderungen an Kunden	1.655.160	1.653.645

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.06.2017	30.06.2016
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen u.a. festverz. Wertpapiere	150.430	162.387

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden

	30.06.2017	30.06.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261.373	331.725
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.069.752	966.136
Verbriefte Verbindlichkeiten	368.687	393.619

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGZinserträge/Zinsaufwendungen

Zinsen aus Zinsen aus Zinsswaps werden brutto ausgewiesen und sind in den Zinserträgen TEUR 23.447 und Zinsaufwendungen TEUR 17.821 incl. negativer Marktwerte enthalten. Der Zinsertrag beinhaltet TEUR 1.407 aus Finanzierungen im Ausland.

	01.01.2017 bis 30.06.2017	01.01.2016 bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Zinserträge	24.045	27.306
abzgl. negativer Zinsen	598	181
Zinsaufwendungen	18.030	20.819
abzgl. positiver Zinsen	209	85
Zinsüberschuss	5.626	6.391

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen erhalten nachfolgend dargestellte Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten, die ausschließlich zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingesetzt werden.

	01.01.2017 bis 30.06.2017	01.01.2016 bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Zinserträge aus Derivaten	2.011	3.909
Zinsaufwendungen aus Derivaten	3.730	4.408

Provisionserträge

Die Provisionserträge betreffen Erträge aus dem Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 94 (Vj. 95) sowie Erträge, die im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft für die M.M. Warburg & CO erzielt wurden in Höhe von TEUR 68 (Vj. 62).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Erstattungen von Sachkosten aus Vorjahren und Rückvergütung von Beiträgen zur Bankenabgabe (TEUR 255) und Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 35).

Verwaltungsaufwendungen/AfA

Die anderen Verwaltungsaufwendungen, inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen/GWG in Höhe von TEUR 22 (Vj. 36), beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.259 (Vj. 2.345). Aufwandsschwerpunkte sind nach wie vor Projektkosten im Bereich EDV sowie Aufwendungen für aufsichtsrechtliche Anforderungen.

Zu-/Abschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere

In den Zu- und Abschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sind im Wesentlichen Zuschreibungen/Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve und Schuldverschreibungen im Eigenbestand enthalten.

Darüber hinaus wurde eine gebildete Risikovorsorge auf den Forderungsbestand (EWB) in Höhe von TEUR 80 aufgelöst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragssteuern enthalten insbesondere Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das laufende Wirtschaftsjahr.

FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA

	30.06.2017 TEUR	30.06.2016 TEUR
Forderungen	14.678	13.007
Verbindlichkeiten	14.659	12.989

Alle Fremdwährungsgrundgeschäfte bestehen im Rahmen von Konsortialfinanzierungen und unterliegen dadurch keinen Währungsschwankungen.

FINANZDERIVATE

	30.06.2017 TEUR	30.06.2016 TEUR
Zins-Swaps (gleiche Wahrung)	715.208	795.758
Insgesamt	715.208	795.758

Zinsswaps werden ausschließlich zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung abgeschlossen.

Das Zinsänderungsrisiko wird für das Gesamtinstitut ermittelt. Die Zinsswaps fließen als zinstragende Position in die gesamte Zinsposition der Bank mit ein.

Kundengruppengliederung im Derivategeschäft

	30.06.2017 TEUR	30.06.2016 TEUR
OECD Banken	715.208	795.758
Insgesamt	715.208	795.758

Das Kreditäquivalent (Adressenausfallrisiko) wird nach der Laufzeit-Methode ermittelt und belief sich zum Stichtag 30.06.2017 auf TEUR 22.198, dies entspricht 3,10 % des ausstehenden Nominalvolumens. Die Marktbewertung beträgt TEUR -11.633.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

	30.06.2017 TEUR	30.06.2016 TEUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
Forderungen ggü. Kreditinstituten	11.061	4.219
Forderungen ggü. Kunden	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	31.100	81.616
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	0	0

SONSTIGE ANGABEN

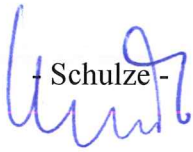
Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz vierteljährlich zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Homepage der Bank unter www.warburghyp.de veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode eingetreten sind und nachhaltige Auswirkungen auf die Risiko- bzw. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben können, liegen nicht vor.

Hamburg, den 23. August 2017


- Schulze -


- Buer -

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 23. August 2017

Thomas Schulze



Thomas Buer



M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG

D-20354 Hamburg

Colonnaden 5

Telefon 040/35 53 34-0

Telefax 040/35 53 34-19

E-Mail: warburg.hyp@warburghyp.de

Internet: www.warburghyp.de

Handelsregister Hamburg HRB 58677

Bankverbindung: M.M.Warburg Bank

IBAN DE62 2012 0100 1000 116009

BIC: WBWCDEHHXXX